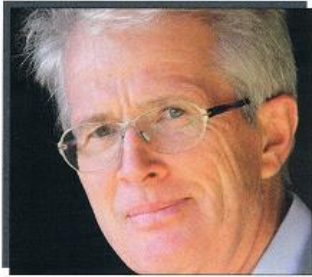


Zugestellt durch Österreichische Post



Matthäus Maislinger, neuer Obmann des Stiftesvereins, über seine Ziele S. 2-3



Prof. Herwig Wolfram über Kaiser Karl den Großen und Salzburg S. 4

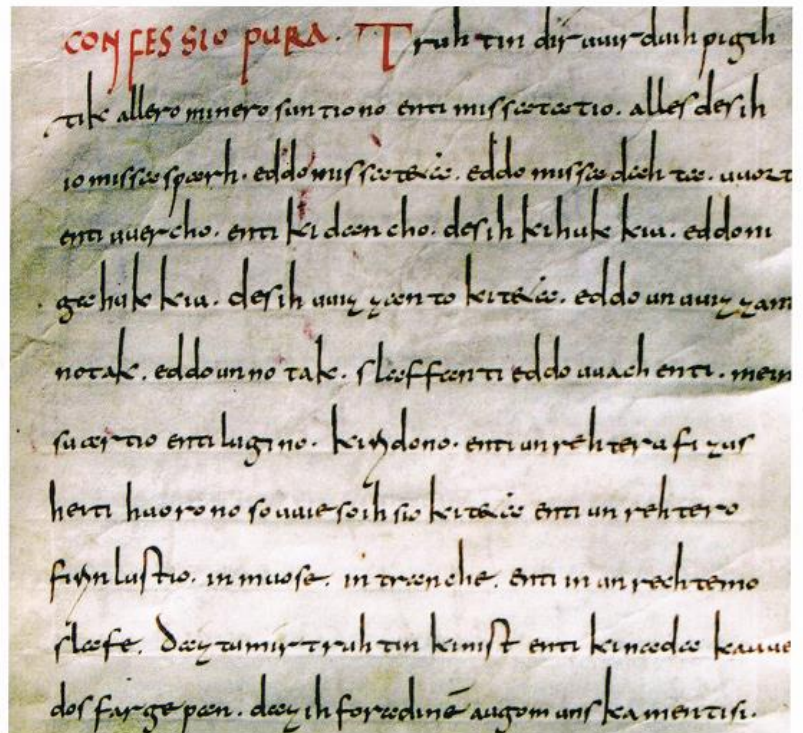


Prof. Wolfgang Brunner über seine Mattseer Sonntagskonzerte S. 11



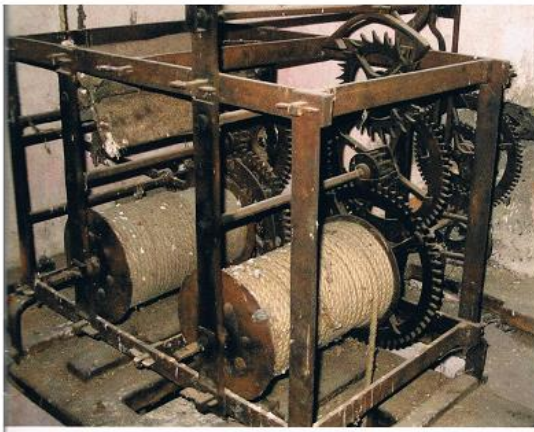
## Erste Blüte des Stiftes Mattsee

Mehr und mehr gelingt es, die frühe Geschichte des Stiftes Mattsee zu enthüllen. Dabei wurden zuletzt drei spannende Kapitel der frühen Stiftsgeschichte dokumentiert, die Mattsees Bedeutung schon im ersten Jahrhundert seiner Klostersgeschichte beleuchten. S. 4-5



Auszug aus der „Mattseer Beichte“ vom Anfang des 9. Jh. Sie wird in der Stadtbibliothek von Orléan (Frankreich) aufbewahrt und ist in Altbairischer Sprache in Mattsee geschrieben worden.





Einblicke in das „Innenleben“ der Turmuhr und Glocke von Zellhof, die jetzt dank einer großzügigen Spende zu neuem Leben erweckt wurden.

# Die alte Turmuhr schlägt wieder

Die Kirchweihe der Zellhofkapelle zur Ehren des Hl. Georg ist urkundlich 1458 erwähnt, nach verschiedenen Eigentümerwechseln vor allem unter Erzbischöfen und Domherren von Salzburg, bis der Zellhof 1789 an das Stift Mattsee verkauft wurde.

Wichtig ist aber das Jahr 1697, in dem sich die Kapelle am Zellhof durch ein Heilbrunnlein und ein Marienbild zum Wallfahrtsort entfaltete.

Nach einer gründlichen Restaurierung der Kapelle noch unter Stiftspropst Vinzenz Baldemair blieb noch die desolote Turmuhr als Problem. Hier half wieder einmal die Fügung, dass mit Ernst Piech ein großzügiger Mäzen einsprang und Propst Baldemair auch die Restaurierung der Turmuhr in Angriff nehmen konnte: Die Restaurierung des Ziffernblattes, ein zweites Ziffernblatt am südseitigen Turm und die erforderliche Sannierung des Uhrwerkes selbst.

Das Uhrwerk ist rund 200 Jahre alt, vorgesehen ist ein Stundenschlag. Nach Empfehlung des Bundesdenkmalamtes wurde das Uhrwerk sogar mit mikro-kristal- linem Wachs überzogen, um das Werk gegen weitere Rostentwicklung zu schützen. Neu ist jetzt, dass neben dem originalen Aufzug des Urwerkes mittels Gewichten auch ein elektrischer Aufzug samt Funkabgleich eingebaut wurde, sodass sowohl die Anzeige auf den Ziffernblättern als auch der Glockenschlag exakt übereinstimmen.

Zusätzlich wurde auf Anregung von Propst Franz Lusak eine neue Nachtschaltung für die Stundenschläge realisiert, damit die Bewohner des Zellhofes und die vielen Sommergäste im Zellhof nicht durch den Glockenschlag gestört werden.

Um die sehenswerte Zellhofkapelle auch ins richtige Blickfeld zu rücken, wurde der sehr dichte Bewuchs um die Kapelle ent-

fernt, sodass der Mittelpunkt des Zellhofes und des 3-Seen-Gebietes wieder voll zu Geltung kommt. Als Spezialist für Großuhren und Turmuhren war es für mich ein sehr interessanter Auftrag und ich freue mich, im Bereich des Stiftes Mattsee ein altes Kultur-

gut wieder lebendig gemacht zu haben. Eine funktionsfähige Turmuhr ist immer etwas Besonderes und soll die Menschen auch erinnern an die kostbare Zeit, die uns Menschen geschenkt ist und mit der wir sorgsam umgehen sollten. *Michael Neureiter, Vigaun*

